

August 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die Religionslandschaft in der Schweiz verändert sich: Es besteht ein langfristiger Trend der Pluralisierung von Religionen und Weltanschauungen und die Zahl der religionsfernen Personen wächst.

Diese Umwälzungen stellen auch die Kantone vor Herausforderungen, die für das Verhältnis zwischen Kirche und Staat verantwortlich sind. Die Situation ist unterschiedlich: Während Basel eine Vorreiterrolle und bereits für vier Gemeinschaften eine kleine Anerkennung ausgesprochen hat, laufen in weiteren Kantonen Vorarbeiten für Anpassungen an der Verfassung. So stimmt das laizistisch geprägte Neuenburg am 26. September über ein neues Religionsgesetz ab.

Die Anerkennungsthematik schafft bei den Religionsgemeinschaften ein Zweiklassensystem. Auf der einen Seite stehen die Anerkannten, die in die kantonalen Strukturen eingebunden und dadurch finanziell deutlich besser gestellt sind. Da der Staat für sie Steuern einzieht und auch Staatsbeiträge gibt, haben sie die nötigen Mittel für Personal und Infrastruktur. Auf der anderen Seite die Nicht-Anerkannten, die ihre vielfältigen Aufgaben (z.B. seelsorgerische Betreuung) nur dank grossem freiwilligem Engagement ihrer Mitglieder bewältigen können und deren bescheidene finanzielle Mittel von Raummieten und oft minimalen bezahlten Arbeitspensen von religiösem Betreuungspersonen aufgezehrt werden.

Zudem stellen sich auch neue grundsätzliche Fragen: Sollen alle Religionsgemeinschaften durch eine Anerkennung in die kantonalen Strukturen gebunden werden und zu ihnen Zugang erhalten und unter welchen Bedingungen? Sollen künftig auch Weltanschauungsgemeinschaften wie Humanisten eine solche Partnerschaftsbeziehung zum Staat eingehen können? Auf diese Fragen Antworten zu finden, wird die zukünftige Herausforderung sein.

IRAS COTIS begrüsst grundsätzlich politische Anpassungen, die dieser Ungleichbehandlung entgegenwirken, Rechtsgleichheit schaffen und Diskriminierung verhindern. Ziel wäre es, das Gefälle zwischen anerkannten und nicht-erkannten Gemeinschaften auszugleichen. Eine Anerkennung würde es ermöglichen, den Beitrag, den viele Gemeinschaften schon heute zum Wohl der Gesamtgesellschaft erbringen, zu würdigen – und auch finanziell zu honorieren. So kann den Entwicklungen in unserer multireligiösen Schweiz Rechnung getragen werden.

Lesen Sie jetzt im August und September mehr über die Beziehung von Religion und Staat auf unserer Plattform religion.ch.

Mit herzlichen Grüssen

Katja Joho

religion.ch: Beiträge zum Thema Religion und Staat



Im Juli hat IRAS COTIS die Austauschplattform religion.ch lanciert. Nach vielfältigen Artikeln, Reportagen, Blogs und einem Podcast zu Religion und Ökologie können Sie nun wöchentlich Beiträge aus unterschiedlichen Perspektiven zum aktuellen Themenschwerpunkt [Religion und Staat](#) lesen.

Beiträge zum Thema Religion und Staat

Religionspluralität als Herausforderung für den Staat

Eine sich verändernde Religionslandschaft in der Schweiz stellt die Kantone vor neue Herausforderungen. Während sich einige daran machen, weitere Gemeinschaften anzuerkennen, befinden sich andere noch in der Sondierungsphase und prüfen, welche Möglichkeiten für eine zukünftige Zusammenarbeit mit bisher nicht anerkannten Religionsgemeinschaften bestehen. Dabei ergaben sich interessante Erkenntnisse. Von Martin Baumann.

Staat und Religionen in der Schweiz: eine rechtliche Perspektive

Die Beziehung von Staat und Religionen ist in der Schweiz sowohl auf nationaler wie auch auf kantonaler Ebene geordnet. In der Bundesverfassung ist die Religionsfreiheit mit ihren verschiedenen Bedeutungen enthalten und Gegenstand der Rechtsprechung. Das kantonale Recht ordnet demgegenüber spezifische Berührungspunkte der Zusammenarbeit. Jeder Kanton hat seine eigenen Regelungen, auch für die Anerkennung von Religionsgemeinschaften. Von Christoph Winzeler.

Die öffentlich-rechtliche Anerkennung: War der Preis die Mühe wert?

Die öffentlich-rechtliche Anerkennung brachte neben vielen Vorteilen auch einiges an Schwierigkeiten und Herausforderungen für die jüdische Gemeinschaft mit sich. Am 14. Januar 1994 anerkannte der Grosse Rat des Kantons St. Gallen die ansässige Jüdische Gemeinde als öffentlich-rechtliche Körperschaft. Damit war der vorläufige Endpunkt einer Entwicklung erreicht, deren Anfänge bis in die 1970er Jahre zurückreichten. Von Roland Richter.

Ausserdem

Die (Un)Benannten

Im Film «Die (Un)benannten» portraitiert Lea Bloch Yasemin und Fatime, zwei kopftuchtragende Musliminnen aus der Schweiz. Bloch bespricht im Film mit Fatime und Yasemin das Buch «Sprache und Sein» von Kübra Gümüsay. Neben vielen anderen Aspekten thematisiert sie in ihrem Buch, wie sie selbst und andere kopftuchtragende Frauen kategorisiert werden und wie ihnen somit ihre Individualität abgesprochen wird. Reportage von Lea Bloch.

In nächster Zeit geplant

«Der Staat braucht ein Gegenüber» von Lorenz Engi

«Die Beziehung zwischen Staat und Religion aus Sicht der Bahá'í» von Roya Blaser

«Ein Plädoyer zur Scheidung von Staat und Religion» von Valentin Abgottspon

«Die Katholische Kirche und der Staat in der Schweiz» von Daniel Kosch

«Landeskirche: Auslauf- oder Zukunftsmodell?» von Christoph Weber-Berg

Dialogue en Route

Weiterbildung am 15. Sept.: Grenzerfahrungen vermitteln?

Hohenems war im Jahr 1938 ein mögliches Tor in die Freiheit für jüdische Flüchtlinge. Viele versuchten hier den Gräueln des Nationalsozialismus zu entkommen und wagten die Flucht in die Schweiz. Wie kann die Geschichte dieser Grenzerfahrungen heutigen Schüler:innen vermittelt werden? Im Jüdischen Museum Hohenems und bei einer Exkursion entlang der Fluchtrouten wird nach Antworten gesucht.

Die ökumenische St. Galler Bildungsplattform ERG-RU veranstaltet die Weiterbildung. Der Anmeldeschluss ist der 25. August. [Info](#)



Kalender der Religionen

Neu: Berge – Stätten des Heiligen (September 2021 - Dezember 2022)

Die Beziehung der Religionen zu Bergen kann sehr eng sein. Berge werden oft als privilegierte Orte der Begegnung von Himmel und Erde, von menschlicher und göttlicher Welt wahrgenommen. Berge werden als «heilig» bezeichnet oder von der lokalen Bevölkerung als «heilig» betrachtet. Denn Berge, Hügel und Gebirgsmassive sind mit Gründungsmythen, Symbolen und Riten befrachtet. In Bild und Text führt der neue Kalender vor Augen, wie vielfältig die Beziehung von Religionen und Bergen ist und wie universal präsent dieses Band in gewissen Symbolen, Riten oder Praktiken sein kann.

[Weitere Informationen](#)

Bestellung bitte an kalender@iras-cotis.ch



Unterstützen Sie die Arbeit von IRAS COTIS

Für die Projektarbeit ist IRAS COTIS auf Ihren Beitrag angewiesen. Spenden Sie auf unser Konto oder mit wenigen Klicks über die Plattform [WeMakeIt](#). Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

**Jetzt
spenden!**

Unterstützen Sie die Projekt-
arbeit von IRAS COTIS.
Herzlichen Dank!

PC 40-15692-2

MITGLIEDER UND PARTNERORGANISATIONEN

Das **Zürcher Forum der Religionen** publiziert alljährlich einen [Bericht zu «Religionen und Gesellschaft»](#), der einen Überblick liefert über Entwicklungen in den verschiedenen Religionsgemeinschaften im Raum Zürich sowie über aktuelle gesellschaftspolitische Debatten, die im Zusammenhang mit Religion stehen.

Das [neue Programm des Zürcher Institut für interreligiösen Dialog](#) ist da!

Religion stiftet Sinn und Gemeinschaft. Religion grenzt aber auch aus. Das neue Herbst-Winter Programm des ZIID widmet sich der Frage der Ausgrenzung und diskutiert mit Ihnen wie das heute verhindert werden kann.

[GreenFaith](#) ist ein internationales interreligiöses Netzwerk. Da die Erde und die gesamte Menschheit heilig und gefährdet sind, baut GreenFaith eine globale interreligiöse Bewegung für Klima und Umwelt auf. Die Organisation bietet Online-Kurse an, um Engagement und Wirkung von Aktivitäten zu steigern. Für die bevorstehende COP 26 in Glasgow Anfang November ruft GreenFaith zu Aktionen auf, die am Sonntag, den 16. Oktober oder kurz davor in Gotteshäusern, Tempeln, usw. und am Montag, den 17. Oktober an öffentlichen Orten oder in der Nähe grosser

Umweltverschmutzer stattfinden sollen. Jedes interreligiöse Netzwerk kann eine solche Aktion zugunsten des Klimaschutzes durchführen - damit ein Leben auf dieser Erde noch lange gelingt. Interessierte können ihre [Aktivitäten auf der GreenFaith-Website registrieren](#), ausserdem gibt es auf der Plattform Ideen für Aktionen.

Suggested Messages For Banners
*These are drafts still in development; they will continue to evolve

All Faiths: Our faith is greater than big oil (Exxon's greed, corruption, etc.) People of faith for a Green New Deal/People of Faith for a Global Green Deal	Dharmic/ Eastern: For the sake of all beings: No Fossil Fuels Time to wake up! No more fossil fuels. All life is connected. 100% Renewable energy.
Abrahamic: ExxonMobil is destroying Creation (Or BlackRock, other banks or corporations, or just "Fossil Fuels") Fossil fuels desecrate creation No more fossil fuels. Amen. (Or: No more deforestation/100% renewable energy/Green jobs for all/no more fossil fuel finance)	Muslim: Restore sacred balance: no more coal. (alt: no more deforestation, 100% renewables. Or add Target) Killing the planet is haram. The entire Earth is a masjid; 100% renewable energy
	Japan: Peace between people requires peace with the planet

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online Angebote

31. Aug.: «Gegenfrage oder Antwort? Austausch zu Theologisieren mit Kindern - online»

Kinder sollen ihre eigene Sprache zum Glauben entwickeln. Wie reden Kinder über Gott? Wie reden wir zusammen über Gott? Ein Austausch mit offenem Ausgang. Zur Teilnahme an der Veranstaltung ist eine Anmeldung vor dem 17. August notwendig. Reformierte Landeskirche Aargau. [Info](#)

1. Sept.: «kreuz & quer - Gespräche über Gott und die Welt: Wenn Worte Seelen zum Schwingen bringen»

Kommunikation in ihrer herkömmlichen Form ist vorwiegend funktional und lösungsfokussiert. Was geschieht, wenn sie ergänzt wird um die Kraft der Resonanz? Wenn wir mitschwingen, mitklingen und auf Herzesebene in resonante Verbindung kommen mit dem, was uns und unser Gegenüber im tiefsten Seelen Grunde bewegt? Livestream-Veranstaltung der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau. [Info](#)

11., 14. & 17. Sept.: «Online Summer School: Zwischen Rassismus und Respekt»

Wie verhielten sich christliche Missionen im 19. und 20. Jahrhundert gegenüber fremden Kulturen und Ethnien? Die weltweite Missionstätigkeit Europas erscheint bis heute ambivalent: Neben Beispielen respektvoller Begegnung und Kooperation stehen solche westlicher Überheblichkeit oder gar rassistischen Verhaltens. Wie werden die Missionsgeschichte und die heutigen kirchlichen Beziehungen aus den Perspektiven Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas wahrgenommen? Was können wir aus der Geschichte lernen, um heute mit Rassismus und Diskriminierung umzugehen? Die Summer School 2021 wird von Mission 21 und ihren Partnerkirchen und -institutionen veranstaltet. Sie bringt Interessierte aus aller Welt in drei Online-Veranstaltungen im September 2021 zusammen, um mit Expert:innen aus Kirchen und Universitäten in vier Kontinenten ins Gespräch zu kommen. [Info](#)

National

4. Sept.: «Zentrale Feier des ökumenischen Tags der Schöpfung 2021»

Erstmals wird die zentrale Feier des ökumenischen Tags der Schöpfung in internationaler Verantwortung begangen. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ), die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) und die ACK in Deutschland laden gemeinsam mit vielen lokalen Partnerinnen und Partnern zu dem Tag der Schöpfung an den Bodensee ein. [Info](#)

5. Sept.: «Europäischer Tag der Jüdischen Kultur»

Das Jüdische Museum organisiert seit 1999 das Schweizweite Programm des Europäischen Tages der Jüdischen Kultur. Stets am ersten Sonntag im September widmen sich jüdische Institutionen in der Schweiz und in 30 europäischen Ländern den aktuellen Fragestellungen zu Geschichte, Kultur, Religion und Gegenwart der Jüdinnen und Juden Europas – jedes Jahr unter einem anderen Motto. 2021 findet der Europäische Tag der Jüdischen Kultur am 5. September statt. Das Thema heisst: Dialog. [Info](#)



Aargau

19. Aug.: «Hohes Alter als Herausforderung zwischen Sinnfindung und selbstbestimmten Sterben»

Ein öffentlicher Themenabend im Rahmen der Lehrgänge in Palliative und Spiritual Care der Aargauer Landeskirche. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten zugänglich. Reformierte Landeskirche Aargau. [Info](#)

19. Aug.: «Cinema Sud - <Le miracle du Saint inconnu>»

Das solarbetriebene Openair-Kino Cinema Sud von Helvetas im Garten des Forums Schlossplatz lädt zu einem lauschigen Filmabend unter freiem Himmel ein. Im marokkanischen Film aus dem Jahr 2019 vergräbt der Protagonist Amine eine Tasche voll Geld auf einem Hügel und wird danach verhaftet. Jahre später kehrt er zurück und erkennt den Ort kaum wieder. Ein Mausoleum wurde errichtet, Pilger strömen herbei, um den «unbekannten Heiligen» zu würdigen, skurrile Figuren zogen ins neue Dorf. Daneben bebauen Vater und Sohn vertrocknetes Land in der Hoffnung auf Regen. Wie kommt Amine wieder zu seinem Geld? Geschieht doch noch ein Wunder? [Info](#)

26. Aug.: «Film: <Gaza mon amour>»

Der 60-jährige Junggeselle Issa führt ein ruhiges, einsames Leben als einfacher Fischer im Hafen von Gaza. Heimlich ist er in die Witwe Siham verliebt, die er täglich an ihrem Marktstand beobachtet, wo sie als Schneiderin arbeitet. Sein Liebeswerben verläuft allerdings so versteckt und langsam, dass sich kaum Fortschritt einstellt. Als ihm eines Tages ein ungewöhnlicher Fang ins Netz geht, ist es mit dem ruhigen Leben jedoch vorbei. Eine antike Apollo-Statue mit unübersehbarem erigiertem Penis stürzt den Fischer ins Chaos. Eine solch obszöne Figur ruft die Sittenpolizei des Gaza-Streifens auf den Plan. Issa muss einen Gang zulegen, um sich aus den Fängen der Behörden zu befreien und gleichzeitig endlich sein Liebesleben in den Griff zu bekommen. Freier Film Aarau. [Info](#)

1. Sept.: «Usama Al Shahmani im Gespräch»

In einem moderierten Gespräch erfahren Interessierte mehr über die Hintergründe und die Arbeit des Autors. Der Roman des 2002 in die Schweiz geflüchteten Autors erzählt die Geschichte der irakischstämmigen jungen Frau Aida, die ihre Flucht verarbeitet und im Spannungsfeld zwischen Heimat und Exil nicht zur Ruhe kommt. Wieder gelingt es Usama Al Shahmani, vielschichtig von der grossen inneren Anstrengung von Flüchtlingen bei ihren Integrationsbemühungen zu erzählen und dabei immer ein Fenster zur Hoffnung offenzulassen. Eine Veranstaltung der Reihe Leselust in Kooperation mit dem Aarg. Kath. Frauenbund, dem Verein Netzwerk Asyl Aargau und der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau. [Info](#)

3. Sept.: «Glück und Unglück im Alter»

Lesung, Diskussion, Büchertisch. Das Glück? Diese unerhörte Freiheit; frei vom Erwerbsdruck, Jahre bei Kräften, weltinteressiert, unternehmungsfreudig. Das Unglück? Der Schwund der Perspektive; Jenseits-Hoffnungen vernebeln, Kräfte schwinden, die Zukunft schrumpft. Wie meiden wir das Unglück? Ludwig Hasler: Durch Mitwirken an einer Zukunft, auch wenn sie nicht mehr meine sein wird. Durch Unterstützung der Jungen. Durch Teilnahme an dem Leben, das mich überdauern wird. Eine Veranstaltung der Erwachsenenbildung der Katholischen Kirchgemeinde Wettingen in Zusammenarbeit mit den Pfarreien Baden-Ennetbaden. [Info](#)

25. Sept.: «Eat & Meet»

In gemütlicher und privater Atmosphäre Menschen kennen lernen, dazu kreolisches Essen und allerhand Kultur geniessen. Die kreolische Küche weckt Lebensgenüsse und ist ein einzigartiges Potpourri von Speisen aus allen Welten. Die Gerichte der Landeskarte von Suriname spiegeln die unterschiedlichen Einflüsse der Einwanderungskulturen wider. An den Abenden wird nicht nur der

Gaumen durch Gerardos Kochkünste verwöhnt, der Anlass bietet auch eine Plattform um Kultur zu geniessen und neue Menschen kennen zu lernen. Katharinas Kulturplatz. [Info](#)

25.-26. Sept.: «Wo die Seele Atem holt»

Dem Geheimnis der Seele nachspüren. Die Seele: Eine geheimnisvolle Dimension, die sich dem rationalen Zugriff entzieht. Ein geheimnisvolles Etwas, das man nicht dingfest machen kann. Und dennoch spürt man, dass etwas fehlt, wenn man auf die Seele im Nachdenken und Sprechen über einen selbst verzichtet. In allen schlummert eine Ahnung von dem, was mit Seele gemeint ist: Ganzheit, Sehnsucht und Verbundenheit. Ganzheit im Bezug auf einen selbst, Sehnsucht nach dem göttlichen Ursprung, Verbundenheit mit dem Leben um einen herum. Wie findet man den Zugang zur eigenen Seele? Wie kann man ihr Achtsamkeit schenken? Mit verschiedenen Übungen und Impulsen wird an der Tagung dem Geheimnis der Seele nachgegangen. Reformierte Kirche Aargau. [Info](#)

3. Okt.: «Öffentliche Sonntagsführung <Helden und Propheten>»

Rundgang durch die aktuelle Sonderausstellung im Ikonenmuseum zum 150-Jahr-Jubiläum des Lenzburger Künstlers Werner Büchly (1871-1942). Eine Voranmeldung ist erforderlich. Museum Burghalde. [Info](#)

11. Nov.: «Konrad Schmid: Die Entstehung der Bibel»

Themenabend Theologie & Glauben. Die Forschung der letzten Jahrzehnte hat viele gängige Annahmen über die Geschichte Israels und die Entstehung der Bibel revidiert. Ereignisse wie der Auszug aus Ägypten oder der Tempelbau unter König Salomo gelten nicht länger als historisch. Damit verschärft sich die Frage, wie die grossen Geschichten des Alten Testaments entstanden sind und wann sie Teil «heiliger Schriften» wurden. Reformierte Landeskirche Aargau. [Info](#)

30. Nov.: «Monsieur Claude und seine Töchter»

Eine Komödie nach dem Film von Philippe de Chauveron und Guy Laurent. Monsieur Claude und seine Frau Marie sind ein zufriedenes Ehepaar. Sie leben in der französischen Provinz und haben vier bildhübsche Töchter. Am glücklichsten wäre das Paar, wenn die altherwürdigen Familientraditionen genau so blieben, wie sie immer waren. Doch die Realität im 21. Jahrhundert sieht anders aus: Als drei ihrer Töchter sich nacheinander mit einem Muslim, einem Juden und einem Chinesen verheiraten, geraten Monsieur und Madame unter Anpassungsdruck. In Von daher ist die Freude gross, als die Eltern erfahren, dass die jüngste Tochter einen – Halleluja! – französischen Katholiken zu heiraten gedenkt. Doch als sie ihrem vierten Schwiegersohn, dem schwarzen Charles, gegenüberstehen, reisst Claude und Marie der Geduldsfaden. Kurtheater Baden. [Info](#)

Appenzell

3. Sept.: «Outdoor-Führung <Der Weltenbürger Henry Dunant im urbanen Heiden>»

Die letzten 20 Jahre hat der Initiant des IKRK und Träger des ersten Friedensnobelpreises in Heiden verbracht. Weshalb verlegt ein weltbekannter gebürtiger Genfer 1890 seinen Lebensmittelpunkt ins malerisch klassizistische Dorf, 400 m über dem Bodensee? Auf dem Rundgang mit Maria Zünd begibt man sich auf Spurensuche und taucht anhand von Geschichten, historischen Fotos,

Plätzen und Gebäuden in den Alltag zu Dunants Zeiten ein – überraschende Abstecher inbegriffen.
Dunant Museum. [Info](#)

30. Okt.: «Gedenkfeier Henry Dunant mit Jakob Kellenberger»

Nach dem gemeinsamen Läuten der Peace Bell von Nagasaki vor dem Henry-Dunant-Museum zieht ein Fackelzug zum Dunant-Platz, wo Jakob Kellenberger, ehem. Präsident des IKRK und Ehrenbürger von Heiden, die Rede zum Gedenken an Henry Dunant hält. Die Feier wird musikalisch begleitet und findet seine Fortsetzung bei Suppe und Brot. Dunant Museum. [Info](#)

Basel

25. Aug.: «Metamorphosen - Ein Schauspiel»

Ovids «Metamorphosen» sind eine Sammlung griechisch-römischer Mythen. Unstillbares Verlangen zwingt Göttinnen und Götter dazu, ihre Gestalt zu wechseln. Menschen verwandeln sich zur Strafe oder zum Trost in Tiere, Pflanzen, Steine oder Sternbilder. Die Basler Compagnie erzählt die Geschichten vom Ursprung der Welt, von den kriegerischen Gelüsten der Herrschenden und den grossen Taten der Staubgeborenen wie in einer Fernsehserie, die ständig das Genre wechselt. Theater Basel. [Info](#)

2. Sept.: «Das Buch Jona - In der Betrachtung der drei abrahamitischen Religionen»

Das Buch Jona – die Geschichte des Propheten, der versucht, vor Gott zu flüchten, um einer unangenehmen Aufgabe zu entgehen und grandios scheitert. Diese Geschichte fasziniert viele Menschen in verschiedenen Religionen. Im Judentum geht es dabei um «Teschuwa», um Um- und Einkehr, weshalb das Buch am Versöhnungstag Jom Kippur gelesen wird. Im Islam steht Jona (Yünus) als Prophet für seine eigene Umkehr und Erlösung sowie die seines Volkes. Im Christentum ist es ein Klassiker christlicher Kinderliteratur, vermutlich wegen des Walfisches; es hat aber auch für Erwachsene eine tiefere Bedeutung. Christlich-Jüdische Projekte. [Info](#)

13. Sept.: «Interreligiöser Diwan»

Der interreligiöse Diwan ist ein Stammtisch für den interreligiösen Austausch. Sinn des Treffens ist, dass die Teilnehmenden sich auf einfache und unbeschwerte Weise besser kennenlernen. Die Gastgeber teilen etwas aus ihrer religiösen Tradition, sei es ein Gebet, einen Text, etwas aus dem Bereich der religiösen Kunst oder der Musik. Anschliessend folgen Gespräch und Imbiss. Interreligiöses Forum Basel. [Info](#)

16. Sept.: «Jenseitig»

Das fünfte und neuste Stück des Duos «Ohne Rolf». Was macht das Leben lesenswert? Gibt es ein Nachwort, wenn die Tinte ausgeht? Können bedrückende Erinnerungen verblassen? Im Stück nimmt sich das Duo der grossen Fragen an. Mit seinen Plakaten werden urmenschliche Themen zu leichtgeblätterter, absurder Komik. Ein überraschender Balanceakt zwischen Diesseits und Jenseits. Fauteuil. [Info](#)

21. Sept.: ««Di säbe sibe Täg ...» Performance zur Schöpfungsgeschichte»

Unvergleichlich schön und auf Ostschweizer Mundart erzählt Moni Egger, Dozentin für Bibelhebräisch, die biblische Urgeschichte. Die Erzählung beginnt mit einem Jubellied über die

Schönheit der Schöpfung und endet mit einem realistischen Blick auf die Gefährdung einer menschenbewohnten Welt. Im Anschluss diskutiert Moni Egger mit den Teilnehmenden die Bedeutung der Urgeschichte für unsere Zeit. Forum für Zeitfragen. [Info](#)

30. Sept.: «Update Religion: <Sukkot - Das Laubhüttenfest>»

Beim jüdischen Laubhüttenfest wird Glaube nach aussen hin sichtbar. Die Sukka ist während sieben Tagen im Herbst Lebensmittelpunkt. In einer provisorischen Behausung wird gebetet, gegessen, geschlafen. Der Abend «Update Religion» beginnt bei der Sukka im Innenhof der Israelitischen Gemeinde. Rabbiner Moshe Baumel zeigt verschiedene Bedeutungsebenen des Festes auf. Es ist ein Erntedankfest und erinnert zugleich an die Wanderschaft des jüdischen Volkes durch die Wüste. Für den anschliessenden interreligiösen Austausch werden Gesprächsgruppen gebildet. Welche Erfahrungen mit Fremdsein und Gastfreundschaft machen Menschen aufgrund ihrer Religionszugehörigkeit? Was verbindet und trennt die religiösen Überlieferungen? Was heisst es für den Zusammenhalt in einer multikulturellen und säkularen Gesellschaft, wenn gelebter Glaube sichtbar wird? Forum für Zeitfragen. [Info](#)

14. Okt.: «Interreligiöser Diwan»

Der interreligiöse Diwan ist ein Stammtisch für den interreligiösen Austausch. Sinn des Treffens ist, dass die Teilnehmenden sich auf einfache und unbeschwerter Weise besser kennenlernen. Die Gastgeber teilen etwas aus ihrer religiösen Tradition, sei es ein Gebet, einen Text, etwas aus dem Bereich der religiösen Kunst oder der Musik. Anschliessend folgen Gespräch und Imbiss. Interreligiöses Forum Basel. [Info](#)

23. Okt.: «Marga Bührig Förderpreis 2021: Erzählen als Widerstand»

Melanie Muhmenthaler im Gespräch mit Mitherausgeberin Dr. Regina Heyder. Das Buch «Erzählen als Widerstand» wurde mit dem Marga Bührig-Förderpreis 2021 prämiert. Dreiundzwanzig Frauen berichten darin von Missbrauch, den sie als Erwachsene im Raum der Kirche erfahren haben. Aufgrund der Erzählungen der Betroffenen über sexuellen und spirituellen Missbrauch zeigen die Autorinnen Strukturen auf, die Machtmissbrauch in der Kirche, aber auch in anderen Institutionen begünstigen. Sie geben Betroffenen Gehör, fordern zur Aufarbeitung und zeigen Perspektiven auf, missbräuchliche Strukturen zu erkennen und zu überdenken. Forum für Zeitfragen. [Info](#)

2. Nov.: «Heil und Zeit: Heilsgeschichte, Weltende, zyklische Wiederkehr. Drei Deutungen des biblischen Weltverständnisses»

Wie ist die Bibel zu lesen: als Buch der Heilsgeschichte, in deren Mitte Jesus Christus steht? Oder als Endzeit-Buch, geprägt von der Erwartung des nahen Weltendes, das jeden Gläubigen verpflichtet, so zu leben, als sei heute der letzte Tag? Nach Bernhard Lang ist die Heilsgeschichte eine Erfindung der Kirchenväter, die Endzeitmythologie eine Erfindung des theologischen Existenzialismus. Die der Bibel eigene Sicht lässt sich als Theologie der Schwellenzeiten («liminal periods») zwischen heillosen und heilvollen Zeitabschnitten beschreiben. Ihr Bild ist nicht der heilsgeschichtliche Zeitpfeil, auch nicht der Blitz des Weltendes, sondern der archaische Kreis, Symbol der Wiederkehr. Universität Basel. [Info](#)

2. Nov.: «Spiritual Care»

Der Theologe und Universitätspfarrer Luzius Müller im Gespräch mit René Hefti, Chefarzt Klinik Langenthal und Leiter des Forschungsinstituts für Spiritualität und Gesundheit FISG. Die Suche nach Sinn kann in existenziellen Krisen, im Angesicht von Krankheit, Sterben und Tod an Bedeutung gewinnen. Damit geht in den meisten Fällen ein wachsendes Bedürfnis nach Spiritualität einher. Doch welchen Einfluss hat die Spiritualität auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen? Dies ist eine der Fragen, mit denen sich die relativ junge Disziplin der «Spiritual Care» im Gesundheitswesen beschäftigt. Ihr, die sich in den letzten Jahren auch ausserhalb der Palliativmedizin etabliert hat, liegt ein ganzheitliches, umfassendes Betreuungs- und Pflegekonzept zugrunde. Forum für Zeitfragen. [Info](#)

Bern

18. Aug.: «Die Codewörter antisemitischer Verschwörungsmymen und was dahinter steckt»

Vortrag von Dina Wyler, Geschäftsführerin Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus (GRA). Bereits vor den Ereignissen vom Februar, als die Tür der Bieler Synagoge mit Nazi-Symbolen zerkratzt wurde, war eine Veranstaltung zum Zusammenhang zwischen Antisemitismus und Sprache vorgesehen. Verschwörungstheorien entstehen selten im luftleeren Raum, sondern greifen bereits bestehende Mythen auf und «verpacken» diese neu. Auch antisemitische Vorurteile kursieren immer wieder in Verschwörungstheorien. Während der Coronapandemie wurden die Juden beispielsweise als Treiber und Profiteure der Krise beschuldigt. Der Antisemitismus in Verschwörungstheorien ist nicht immer auf den ersten Blick erkennbar, doch bestimmte Begriffe deuten auf eine angebliche jüdische Weltverschwörung hin. Voranmeldung nötig. Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz. [Info](#)

24. Aug.: «Mord, Schuld, Sühne und schwarzer Humor»

Pastor Bernd Schwarze von der Kulturkirche St. Petri zu Lübeck liest aus seinem neuen Krimi «Mein Wille geschehe»: Benedikt ist ein erfolgloser, von Zweifeln geplagter Pastor. Eine Demütigung nach der anderen lässt er über sich ergehen. Bis er eines Tages im Affekt gegen das 5. Gebot verstösst. Du sollst nicht töten! Ausgerechnet die begangene Todsünde verwandelt Benedikt in einen selbstbewussten, charismatischen Gottesmann, der den Schwachen Gerechtigkeit widerfahren lässt. Denn von nun an geschieht sein Wille. Offene Kirche Bern. [Info](#)

29. Aug.: «4. Interreligiöses Frauenparlament»

Selbstfindung und Selbstbildung zwischen verschiedenen möglichen Identitäten in einer pluralen Gesellschaft. Was bedeutet es für religiöse Frauen in einer pluralen und zunehmend säkularisierten Gesellschaft zu leben? Wo sehen Frauen sich in den religiösen Gemeinschaften, die in sich selbst ebenfalls plural sind? Welche Entwicklungen, welche Schwierigkeiten und Chancen sind aktuell auszumachen? Wir wollen gemeinsam darüber nachdenken und austauschen, wie Frauen in Zukunft in ihren jeweiligen Gemeinschaften, als einzelne und in der Gesellschaft gestalten. Wir wollen darüber diskutieren, wie frauenfreundliche Entwicklungen und Orte gestärkt werden und auf welche Weise dies gemeinsam mit Frauen anderer Religionsgemeinschaften, mit Frauen der jüngeren Generation, geschehen kann. [Info](#)



Interreligiöses Frauenparlament
Haus der Religionen Bern



29. August 2021

11.-12. Sept.: «Erlebnis Münsterbau - Die Mittelalterwerkstatt im Museumspark»

Vor 600 Jahren wurde der Grundstein des Berner Münsters gelegt und der 152 Jahre dauernde Bau gestartet. Das Münster ist eine der bedeutendsten spätgotischen Kirchen der Schweiz und ein herausragendes Wahrzeichen der Stadt Bern. Mitmach-Parcours für Gross und Klein. Bernisches Historisches Museum. [Info](#)

19. Sept.: «Kunst und Religion im Dialog - Die Berner Kebes-Tafel»

Die Veranstaltungsreihe im Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee lädt ein zum Dialog zwischen Religion und Kunst. Im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern beider Seiten eröffnen sich neue Sichtweisen auf Kunstwerke aus Geschichte und Gegenwart. Bildbetrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken und Diskutieren über religiöse Bildinhalte und gesellschaftlich relevante Themen. [Info](#)

31. Okt.: ««Johannes» - Genug geredet, steht jetzt auf! Eine Demo fürs Klima»

Im Herbst 2021 inszeniert das Berner Theaterensemble «Johannes» der Kirchgemeinden im Nordquartier sein neues Mundarttheaterstück. Im abendfüllenden Stück geht es um den Klimawandel, aber auch um Mobbing und Ausgrenzung. Es geht um Mut und Widerstand, aber auch um unseren Umgang mit Behinderungen. Zur Inszenierung gehören auch Tanzszenen, die in Zusammenarbeit mit dem Berner HipHop Center entstehen. Das Stück eignet sich insbesondere für den Unterricht in Schule und Kirche. [Info](#)

31. Okt.: «Kunst und Religion im Dialog »

Die Veranstaltungsreihe im Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee lädt zum Dialog zwischen Religion und Kunst ein. Im Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern beider Seiten eröffnen sich neue Sichtweisen auf Kunstwerke aus Geschichte und Gegenwart. Bildbetrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken und Diskutieren über religiöse Bildinhalte und gesellschaftlich relevante Themen. [Info](#)

8. Nov.: «Theologie und Literatur - Ein Studientag»

In Theologie und Gemeindepraxis ist die Arbeit an der Sprache von zentraler Bedeutung. Schriftsteller:innen können dafür wichtige Lehrmeister:innen sein. Sie erschliessen Wirklichkeit und erweitern die Weltwahrnehmung. Im Gespräch mit der Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff widmet man sich dem Verhältnis von Theologie und Literatur. Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn. [Info](#)

Fribourg

2.-4. Sept.: «Building the House of Wisdom - Internationaler Kongress anlässlich des 150. Geburtstages von Sergij Bulgakov»

Sergii Bulgakov ist einer der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts. Die internationale Konferenz anlässlich seines 150. Geburtstages (16./28. Juli 1871 - 13. Juli 1944) soll die Rezeption seines Werkes im östlichen und westlichen akademischen Leben fördern. Die Konferenz will Bulgakovs Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen der modernen Welt erforschen und Brücken zwischen Ost und West bauen. Das Kolloquium bringt junge Forscher:innen aus verschiedenen theologischen Disziplinen und unterschiedlichen kirchlichen Traditionen mit etablierten Bulgakov-Spezialisten ins Gespräch. Veranstaltung auf Englisch. Universität Freiburg. [Info](#)

25. Sept.: «Explora 2021: Tag der offenen Tür an der Theologischen Fakultät»

Christliche Traditionen und Vorstellungen sind bis heute ein prägender Teil der Kultur in der Schweiz. Aber gerade wenn man sich selbst nicht als Christ oder Christin versteht, kann das Christentum dennoch als eine «fremde Welt» erscheinen: eine Welt, von der man nur Bruchstücke und Äusserlichkeiten kennt und die deswegen viele Fragen offen lässt. Expert:innen der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg geben kompetent Antwort darauf. [Info](#)

3. Nov.: «Biblischer Vortrag mit Prof. Dr. Silvia Schroer im Rahmen der Mitgliederversammlung des Bibelwerks Deutschfreiburg»

Silvia Schroer, Alttestamentlerin an der Universität Bern und dem Bibelwerk Deutschfreiburg seit vielen Jahren eng verbunden, nimmt an diesem Abend mit auf eine spannende Entdeckungsreise in biblische und orientalische Text- und Bilderwelten. Katholische Kirche Freiburg. [Info](#)

Luzern

11. Sept.: «Theaterpremiere: «Maria»»

Simon Stephens, einer der grossen britischen Gegenwartsdramatiker, holt den Mythos um die Marienfigur in unser Jahrhundert: Seine Maria ist allerdings keine Heilige, sondern eine 18-jährige Frau, eigentlich noch ein Kind, das selber ein Kind erwartet. Unterstützung kann sie sich von ihrer Familie nicht erhoffen: ihre Mutter ist verstorben, der Vater überfordert und der Bruder verschwunden. Die Grossmutter, bei der sie lebt, hat auch nicht mehr die Energie, um ihr Halt zu geben. Maria läuft rastlos durch die Stadt, in der Hoffnung, jemanden zu finden, der sie bei der Geburt begleitet. Die Zeit schreitet voran – der Kreislauf des Lebens wird sichtbar – je mehr das

Kind in ihr heranwächst, umso mehr schwindet der Körper der Grossmutter. Maria schaut trotzdem unerschrocken und neugierig auf die Welt. Luzerner Theater. [Info](#)

12. Sept.: «Byzantischer Gottesdienst»

Der Gottesdienst findet im byzantinischen Ritus in der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern statt. Es singt der Chor LITIA unter der Leitung von Werner Dudli. [Info](#)

19. Okt.: «Friedensmeditation»

Es wird eingeladen zum Beten und Meditieren - mit Menschen, welche unterschiedliche religiöse Hintergründe haben. Katholische Kirche Stadt Luzern. [Info](#)

3. Nov.: «Forum Ökumene: <Tut um Gottes Willen etwas Tapferes> - der Zwingli-Film von Stefan Haupt in seinem kulturellen Kontext»

Die Veranstaltung findet in der Universität Luzern statt. Die genaue Räumlichkeit wird noch bekannt gegeben. [Info](#)

24. Nov.: «Forum Ökumene: Von der transformierenden Kraft der Stille <Zwischen Arbeiten und Konsumieren soll Stille sein - und Freude>»

Die Veranstaltung wird vom Ökumenischen Institut Luzern und dem Ökumenischen Förderverein durchgeführt und findet in der Universität Luzern statt. Die Räumlichkeit wird noch bekannt gegeben. [Info](#)

Obwalden

24.-26. Sept.: «4. Ranfter Gespräche 2021»

Weg des Herzens – west-östliche Spiritualität. Die 4. Ranfter Gespräche sind einer spirituellen Praxis gewidmet, die heute wenig bekannt, aber hochmodern ist: Der Weg des Herzens könnte die Menschen aller Religionen zusammenführen. Referenten sind Abt Marianus Bieber vom Kloster Niederaltaich (D), Dr. Christoph Gellner, Dozent an der Universität Luzern, Gisela Bryson, Kontemplationslehrerin, und Ursula Bründler Stadler, Theologin und Direktorin des Zentrum Ranft. Die an die Referate anschliessende Podiumsdiskussion wird vom Theologen Simon Greuter moderiert. Zentrum Ranft. [Info](#)

Schaffhausen

29. Aug.: «Ein Blick über Schaffhausen hinaus: Grabriten in der Alten und Neuen Welt»

Die ausserordentliche Vielfalt an Grabbeigaben in der Sammlung Ebnöther führt auf eine Reise ans Mittelmeer und ins Alte Amerika. Dabei begegnet man speziellen Totenritualen, besonderen Begleiter:innen ins Jenseits wie auch unterschiedlichsten Begräbnissitten in ein und demselben Kulturkreis. Eine Voranmeldung ist nötig. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen. [Info](#)

3. Sept.: «Im Reich der Toten - Die vergessenen Friedhöfe der Stadt Schaffhausen»

Wer durch die Gassen der Altstadt von Schaffhausen wandelt, geht nicht selten buchstäblich über Leichen – meist wohl ohne es zu wissen. Liegen doch an vielen Stellen noch immer Gräber unter

dem Pflaster. Die meisten dieser alten Friedhöfe sind heute vergessen und kaum mehr etwas erinnert an diese besonderen Plätze, wo über Jahrhunderte die Menschen ihre Toten bestatteten. Auf einem Rundgang wagt man sich ins «Reich der Toten» vor und erfährt mehr über die alten Friedhöfe und den Umgang der Menschen mit dem Tod. Eine Voranmeldung ist nötig. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen. [Info](#)

Schwyz

27.-29. Aug.: «Meditation im Horizont der Mystik - Johannes Tauler (1300-1361)»

Das innere Geschehen der Meditation braucht einen Deutungshorizont. Er gibt den belebenden, inspirierenden, aber auch den herausfordernden Erfahrungen der Stille ihre Bedeutung. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Meditationspraxis. In kurzen Impulsvorträgen werden einzelne Ausschnitte aus dem Predigtwerk von Johannes Tauler für die Meditationspraxis erschlossen. Johannes Tauler, Dominikanermönch und Schüler von Meister Eckhart, hat die spirituellen und mystischen Einsichten seines Lehrers weitergetragen und für den Alltag formuliert. Das Seminar eignet sich für Männer und Frauen, die ihrer Meditationspraxis eine persönliche spirituelle Orientierung geben möchten. Antoniushaus. [Info](#)

1.-3. Sept.: «TaiJi-Quan»

TaiJi-Quan, das höchste Letzte, kommt von Wu-Chi, dem Unendlichen. Es ist der Anfang der Bewegung und der Stille, die Mutter von Yin und Yang. Sanfte, langsame, fließende Bewegungen, die ohne Kraftanstrengung ausgeführt werden, kennzeichnen das TaiJi-Quan. Diese Art der Bewegung fördert die Konzentrationsfähigkeit und innere Ruhe. Gelehrt wird der 18er Chen-Stil, dies ist die traditionelle Form des TaiJi. Dazu kommen noch weitere Formen und die Chan Meditation. Der Kurs möchte TaiJi-Quan Interessierte und Qi Gong Interessierte ansprechen. Er ist sowohl für Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet. Antoniushaus. [Info](#)

27.-29. Okt.: «Hebräische Kalligraphie»

Dieser Kurs verlangt weder hebräische Sprach- noch Schriftvorkenntnisse. Die hebräische Sprache ist die Sprache des Ersten Testaments. Die Buchstaben haben die gleiche Abstammung wie jene der lateinischen Schrift. Sie sind sehr ästhetisch und sie zu schreiben ist eine wahre Meditation. Denn jeder Buchstabe erzählt gleichsam eine Geschichte. Kloster Einsiedeln. [Info](#)

St.Gallen

22. Aug.: «Faszination Ägypten. Die Entstehung ägyptischer Sammlungen in der Schweiz»

Vortrag im Rahmen der Ausstellung «Entdeckungen - Highlights der Sammlung», mit Alexandra Küffer, Ägyptologin. Historische und Völkerkundemuseum St. Gallen. [Info](#)

26. Aug.: «Geschichten von Juden in St. Gallen»

Folgendes wird besichtigt oder thematisiert: Die alte Judengasse (1349), die Gemeindegründung (1866), der Judenkrawall (1866), das Wienercafé Neumann etc. Eine Stadtwanderung mit Walter Frei. [Info](#)

28. Aug.: «Interreligiöses Gebet»

Die Veranstaltung findet von 18.30-19.30 Uhr in der Kirche in Halden statt. Ökumenische Gemeinde Halden. [Info](#)

1. Sept.: «Wo Frauen das Wort ergriffen haben. Christliche und jüdische Impulse aus der Schweiz.»

Die Veranstaltung findet im Vortragssaal des Historischen- und Völkerkundemuseums statt und wird durchgeführt von der Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft (CJA). [Info](#)

1. Sept.: «IDA - Religionsgemeinschaften öffnen ihre Türen»

Im Kanton St. Gallen sind viele verschiedene Religionsgemeinschaften miteinander im Gespräch. Tauschen Sie sich im September mit ihnen aus. Nutzen Sie die Gelegenheit, über unterschiedliche Weltanschauungen mehr zu erfahren. Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche. [Info](#)

2. Sept.: «Einsatz der Religionsgemeinschaften gegen die Armut»

Öffentlicher Anlass der St.Galler Konferenz zu Fragen von Religion und Staat. Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen. [Info](#)

6. Sept.: «Bekannte und unbekannte Heilige in unserer Stadt – damalige und heutige»

Stadtrundgang mit Charlie Wenk und Walter Frei. Treffpunkt: bei den Türmen der Kathedrale. [Info](#)

9. Sept.: «Wo Frauen das Wort ergriffen haben. Impulse aus den Religionen weltweit.»

Die Veranstaltung findet im Vortragssaal des Historischen- und Völkerkundemuseums statt. Veranstalter ist der Runde Tisch der Religionen St.Gallen und Umgebung. [Info](#)

11. Sept.: «Kompositionen am Webstuhl»

Cilia Unholz-Simmen, 87, wirkt am Tapiserie-Webstuhl Wandteppiche mit ganz unterschiedlichen Motiven. Zum Teil schreibt sie auch Texte dazu. Eines ihrer Werke hängt im Raum der Stille der Klink Stephanshorn. In ihren Arbeiten schwingt meist eine gewisse Spiritualität mit. Am 11. Sept. hat man die Möglichkeit die Künstlerin in ihrem Atelier in Chur zu besuchen, ihre Werke zu besichtigen und mit ihr ins Gespräch zu kommen. Ökumenische Gemeinde Halden. [Info](#)

19. Sept.: «Interreligiöse Feier zum eidgenössischen Betttag in St. Gallen»

Am Sonntag 19. September 2021 um 15 Uhr laden die verschiedenen Weltreligionen zur interreligiösen Feier zum eidgenössischen Betttag auf den Klosterplatz St.Gallen ein. Der interreligiöse Betttag will ein Zeichen setzen für das friedliche Zusammenleben der Religionen in der Ostschweiz. Neben den Glaubensgemeinschaften und Landeskirchen beteiligen sich auch Vertretungen der Stadt- und Kantonsregierung an dieser breit abgestützten interreligiösen Betttagsfeier. Nehmen auch Sie teil und setzen Sie damit ein Zeichen für Frieden, Respekt und gegen Ausgrenzung. [Info](#)



28. Sept.: «Die St. Galler Reformatoren»

Wer waren die Pfarrer an der Stadtkirche St. Laurenzen? Wer war der radikale Christoph Schappeler, wer der Täuferprediger Hans Krüsi? Wer war der Bürgermeister Joachim Vadian, wer der Schulrektor Johannes Kessler? Was einte sie, und was unterschied sie? Altstadtwanderung mit Walter Frei. Treffpunkt beim Vadian-Denkmal am Marktplatz. [Info](#)

19. Okt.: «Eine Begegnung mit dem Toggenburger Komponisten und Musiker Peter Roth»

Peter Roth verbindet in seiner Musik Mystik und Politik, eine weltumspannende Spiritualität mit unserem Leben und Sterben. Hansjörg Frick interviewt Peter Roth, damit wir mehr von seinem grossen Wissen und seiner Gedankenwelt erfahren. Dazwischen spielt der Musiker Ausschnitte aus seinen Kompositionen. Ökumenische Gemeinde Halden. [Info](#)

6. Nov.: «Hinduistisches Lichterfest <Divali>»

Wieder einmal wird zum grossen Lichterfest in der Haldenkirche eingeladen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, um 18.30 Uhr in der Haldenkirche die Farbenpracht und Leuchtkraft von Divali zu geniessen! Ökumenische Gemeinde Halden. [Info](#)

10. Nov.: «TimeOut - oppositionell <Die illegale Pfarrerin>»

In einer Nacht- und Nebelaktion wählte die mutige Berggemeinde Furna 1931 eine junge Pfarrerin. Die Wahl einer Frau in das Amt war illegal! Die junge Prättigauer Pfarrerin hiess Greti Caprez-Roffler. Wie es dazu kam, der Werdegang, die Hintergründe und wie es weiterging, schildert an diesem Abend die Enkelin, Christina Caprez. Sie ist Autorin und erzählt aus dem Leben ihrer Grossmutter, liest aus ihrem Buch vor und beantwortet Fragen. Ökumenische Gemeinde Halden. [Info](#)

Thurgau

29. Aug.: «Luther ... Er nymbt kain Blat furs maul»

Theatersolo mit Christian Klischat und dazu Speisen wie zu Luthers Zeiten. Launig und schwärmerisch, polternd, hellsichtig und weltweise lässt sich der grosse Reformator im privaten Kreise über Gott, Tod, Teufel und die ganze Welt aus. Von den ärgsten Feinden des Menschen und den schönsten Freuden ist die Rede, von den Wundern der Natur, vom Ehestand, von der Musica, der Zunft des Schreibers oder dem himmlischen Regenbogen. Anschaulich, lebensprall und

sprachgewaltig ist Luther dabei und alles andere als ein staubiger Theologe. Tecum - Zentrum für Spiritualität Bildung und Gemeindebau. [Info](#)

13. Sept.-8. Nov.: «Dem Himmel auf der Spur - Ökumenische Glaubensgespräche»

Unsere Erkenntnis ist begrenzt, bleibt immer Stückwerk, sagt der Apostel Paulus. In Glaubensfragen bleiben wir ein Leben lang unterwegs. Die Glaubensgespräche bieten einen Raum, wo man Zweifel äussern und ketzerische Fragen stellen kann. Ein Ort, wo man nichts glauben muss, aber alles hoffen darf. Tecum - Zentrum für Spiritualität Bildung und Gemeindebau. [Info](#)

19. Sept.: «6. Interreligiöse Feier zum Betttag: Corona-Pandemie als Herausforderung. Mut zum Wandel»

Zum sechsten Mal findet im Kanton Thurgau eine interreligiöse Betttagsfeier statt. Warum eine interreligiöse Feier zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag? Religionsfreiheit und Toleranz sind wichtig für den Frieden, auch für den Frieden unter den Religionen. Der Eidgenössische Betttag ist eine Gelegenheit, sich auf Werte zu besinnen, die allen Religionen gemeinsam sind, die sie aber in unterschiedlichen Formen zum Ausdruck bringen. Interreligiöser Arbeitskreis im Kanton Thurgau. [Info](#)

25. Sept.: «Dorothee Wyss - eine aussergewöhnliche Frau»

Vortrag über das Leben und die Bedeutung der Ehefrau von Niklaus von Flüe. Dorothee Wyss stand in der Vergangenheit immer etwas im Schatten ihres berühmten Gatten. Lange ging man davon aus, dass sie als individuelle Person aufgrund der dürftigen Quellenlage nicht greifbar sei. Ein erneutes Studium der Quellen brachte Roland Gröbli aber zur Überzeugung, dass Dorothee Wyss zu ihrer Zeit eine öffentliche, weitherum bekannte Person war, vielleicht gar die meistgeachtete Frau der Eidgenossenschaft. In seinem Vortrag erschliesst Roland Gröbli die Quellentexte und würdigt diese starke Frau, die partnerschaftlich an Niklaus von Flües Seite stand. Ohne ihre Zustimmung hätte er sich nicht in die Einsamkeit des Ranftes zurückziehen können. Tecum - Zentrum für Spiritualität Bildung und Gemeindebau. [Info](#)

26. Sept.: «Akte Grüniger – Die Geschichte eines Grenzgängers»

Schweizer Spielfilm aus dem Jahr 2014, kommentiert von Filmhistoriker Peter Neumann. Die Filmmatinée findet im Cinema Luna statt. Historisches Museum Thurgau. [Info](#)

31. Okt.: «Die goldene Stunde - Spirituelle Entdeckungen im Kloster «Memento mori»»

Die Kartause Ittingen ist ein spiritueller Erlebnisraum. Das Schweigen der Kartäuser, ihre radikale Gottessuche ist in den Mauern immer noch spürbar. Mit der «goldenen Stunde» taucht man ein in diese fremde Welt. Eingeladen sind alle Interessierten, die sich vom reichen Erbe der Kartäuser für ihre eigenen inneren und äusseren Wege inspirieren lassen wollen. Einführende Erklärungen, besinnliche Momente, sinnliche Erfahrungen und kleine liturgische Elemente erwarten Sie. Tecum - Zentrum für Spiritualität Bildung und Gemeindebau. [Info](#)

8., 9. & 10. Nov.: «Erfahrungsaustausch Religionsunterricht»

Die Erfa-Treffen bieten eine Möglichkeit, sich auszutauschen und von den Erfahrungen der Teilnehmer:innen zu profitieren. Lektionen und Themen für den Religionsunterricht werden

besprochen. Die Veranstaltungen finden jeweils in Frauenfeld, Kreuzlingen und Neukirch an der Thur statt. Fachstelle Religionsunterricht. [Info](#)

Zug

1.-3. Sept.: «Versöhnung und Vergebung»

Versöhnung und Vergebung sind etwas vom Schwierigsten und zugleich Zentralsten im menschlichen und spirituellen Reifungsprozess. Man verdrängt, vertagt ... Und doch kann es sein – mitten im Leben und erst recht im Zugehen auf den Tod – dass uns ein Wunsch nach Bereinigung oder eine Sehnsucht nach Friede, Heilwerden aus Verletzung und erlöstem Dasein einholt. Wie geschieht Vergebung, wie Versöhnung? Was, wenn der Andere nicht will? Was riskieren wir und was wird uns dabei geschenkt? Lasalle Haus. [Info](#)

17. Sept.: «Engel sind Grenzgänger» - Lesung und Gespräch mit Christian Lehnert»

Christian Lehnert ist ein sprachgewaltiger Dichter und Theologe. Der Sätze findet wie den folgenden: «Wenn es denn Theologie gibt, dann nur als Durst». Lehnert veröffentlichte Gedichtbände und Essays, die mit ihrer sprachlichen Ausdruckskraft und Schönheit tief beeindruckten. Zuletzt erschienen ist «Ins Innere hinaus. Von den Engeln und Mächten.» Christian Lehnert ist in der DDR aufgewachsen. Er studierte Religionswissenschaft, Evangelische Theologie sowie Orientalistik. City Kirche Zug. [Info](#)

25. Sept.: «Quelle der Heilung - Auf der Suche nach der inneren Kraft»

Mystikerinnen und Mystiker verschiedener Religionen berichten von einer inneren Quelle in jedem Menschen. Aus ihr fließt Heilung. Durch verschiedene Zugänge will man in diesem Workshop die Quelle der Heilung näher kennenlernen. City Kirche Zug. [Info](#)

17. Okt.: «Gottlos beten. Eine spirituelle Spurensuche»

Vernissage zum neuen Buch von Niklaus Brantschen. Kann ein Mensch, der nicht glaubt, ein spiritueller Mensch sein? Kann man in der sogenannten nachchristlichen Ära noch beten? Taugt die geläufige Formel «Beten heisst Sprechen mit Gott» in einer Zeit, in der Gott zu schweigen scheint? Muss dann nicht auch der Mensch schweigen? Und wie ist es mit Buddhisten, denen oft gesagt wird, sie könnten nicht beten, da sie nicht an Gott glaubten? Und wenn sie doch beten? Lasalle Haus. [Info](#)

18.-25. Okt.: «Ebenbilder - Selfie Church»

Was siehst man, wenn man in den Spiegel schaut? Hat man einen Heiligenschein über den Kopf? Ist man gar ein Engel? Alle sind eingeladen, der Selfie Church einen Besuch abzustatten. In Anlehnung an die Selfie-Museen wird die City Kirche Zug temporär zu einer Selfie Church. Im Kirchenraum findet man «Selfie-Stationen». Sie bieten Gelegenheit, sich auf eine heitere, besinnliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Ebenbild einzulassen. [Info](#)

21.-24. Okt.: «Jubiläumstagung im Ignatianischen Jahr 2021/2022»

Bei der Verteidigung von Pamplona wird Ignatius von Loyola am 20. Mai 1521 schwer verwundet. Danach ändert sich alles im Leben des Gründers des Jesuitenordens. «Pamplona» wird zum Begriff für ein jähes Ende überzogener Träumereien von ritterlicher Karriere, Ruhm und Ehre. Während er sich von seiner Krankheit erholt, vollzieht sich in Ignatius eine innere Wende. Er wird zum Pilger

der «wahren Freiheit». «Alles in Christus neu sehen» wird sein Lebensmotto. Anlässlich der 500-jährigen Wiederkehr von «Pamplona» begehen der Jesuitenorden und die weltweite ignatianische Familie ein Ignatiusjahr. In diesem Zusammenhang lädt das Lassalle-Haus zu einer internationalen Tagung ein. Zusammen mit ausgewiesenen Fachpersonen geht man der Frage nach, was ignatianische Exerzitien sind, welche Spiritualität den ignatianischen Exerzitien zugrunde liegt und wie die Spiritualität der Exerzitien fruchtbar gemacht werden kann für den ökumenischen und interreligiösen Dialog heute. [Info](#)

29.-31. Okt.: «Einführung in die Mystik des Islam»

Sufismus: Sufis sind bekannt dafür, dass sie in die Tiefen des Islam eintauchen, wo die Unvereinbarkeit zwischen Schicksal und Selbstbestimmung nicht mehr zurechtgebogen werden kann. Was bedeutet es für den Alltag, sich vertrauensvoll in Gottes Händen geborgen zu fühlen und gleichzeitig persönliche Verantwortung fürs Schicksal zu übernehmen? Wie sieht der heutige Islam in den Augen der Mystiker, der Sufis aus? Einer der grössten Sufi aller Zeit war Celaleddin Rumi (1207-1273). Seine humanistische Botschaft ist universell; sein Wirken hat sich im Orden der Mevlevi (Tanzende Derwische) niedergeschlagen. Im Kurs wird aus den Schätzen dieser Tradition geschöpft, um den Teilnehmenden Nahrung für den eigenen Weg zu offerieren. Lasalle-Haus. [Info](#)

3. Nov.: «Schleusenwärterin zwischen Diesseits und Jenseits. Lesung und Gespräch mit Sybille Lewitscharoff»

Sybille Lewitscharoff ist eine, die die ganz grossen Themen nicht scheut. Ewigkeit und Gottes Gerechtigkeit; Himmel und Hölle; das Totenreich und die Erlösung. Und sich auch ins Fettnäpfchen setzt, wenn es sein muss – Stichwort «political correctness». Von einer «Weichspül- und Wohlfühltheologie» hält sie rein gar nichts. Und sie weicht in ihrem neuesten Buch auch einem Streit im Jenseits nicht aus. Sybille Lewitscharoff ist eine der bekanntesten Autorinnen im deutschen Sprachraum. City Kirche Zug. [Info](#)

Zürich

15. Aug.-9. Sept.: «Führungen: Typisch weiblich, typisch männlich?»

Kaum ein Museum in der Schweiz, das sich in diesem Jahr nicht mit dem wichtigen Jubiläum «50 Jahre Frauenstimmrecht» auseinandersetzt. Das Museum Rietberg widmet sich in den Sommer- und Herbstmonaten diesem Thema und beleuchtet, wie verschiedene Kunstwerke der Sammlung spannende Fragen der Geschlechterthematik aufwerfen. [Info](#)

19. Aug.: «Literarischer Abendspaziergang von Neu-Oerlikon nach Seebach»

Auf dem gemeinsamen Weg durch ein vielfältiges Quartier lesen Renata Huonker, Christine Voss, Dorothe Zürcher, Susanne Mathies, Dorothea Zingg und Tobias Grimbacher ihre neuesten Texte zum Leben und Erleben im Zürcher Norden. Kirchgemeinde Allerheiligen. [Info](#)

24. Aug.: «Segen für alle. Der kirchliche Umgang mit gleichgeschlechtlichen Paaren»

In der Öffentlichkeit wird derzeit wieder heftig um die Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften durch die katholische Kirche gerungen: Am 15. März 2021 hat die Kongregation für die Glaubenslehre eine diese Möglichkeit aufwerfende Frage negativ beschieden. Als Reaktion darauf haben am 10. Mai 2021 Geistliche im deutschsprachigen Raum gleichgeschlechtliche Paare

bei verschiedenen Anlässen gesegnet. Mithilfe des Sozialethikers Markus Zimmermann (Universität Fribourg) soll an der Veranstaltung die theologischen Perspektiven einer konstruktiven Annäherung beider Seiten in dieser festgefahren wirkenden Debatte erkundet werden. Paulus-Akademie. [Info](#)

25. Aug.: «Der Tod in Venedig, Ile Ife und Tenochtitlan. Eine globale Kulturgeschichte des Todes.»

Eine heldenhafte göttliche Katze, die ein wenig wie ein Hase aussieht. Eine gefiederte Schlange, deren Name man neu erfinden musste, um sich selber in die Ewigkeit einzuschreiben. Das Jenseits scheint umkämpft und wird von unwahrscheinlichen Superheldinnen und Superhelden immer wieder aufs Neue gerettet. Unsicherheit und Hoffnung werden in vielen Kulturen transzendiert. Damian Christinger, (*1975, Zürich) studierte globale Kunstgeschichte und vergleichende Kulturwissenschaften. Er arbeitet als freier Kurator, Publizist und Dozent für verschiedene Institutionen. Sein Hauptfokus gilt der Konstruktion des Anderen in transkulturellen Mechanismen. Friedhof Forum. [Info](#)

30. Aug.: «Theopoesie. Zur Aktualität eines Programms»

Was wurde und wird unter «Theopoesie» verstanden? Welche theologische bzw. theologiekritische Agenda verbindet sich mit ihm? Lassen sich die entsprechenden Positionen und praktischen Versuche der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts produktiv auf die Gegenwart und damit auch auf Sloterdijks Requiem auf die Theopoesie beziehen? Aus Anlass seines 100. Geburtstag widmet sich die Veranstaltung insbesondere dem theopoetischen Programm Kurt Martis. Theologische Fakultät der Universität Zürich. [Info](#)

1. Sept.: «Jüdischer Alltag in Zürich»

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Hier befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Bibliotheken, Restaurants und Schulen, eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-)Lebens. An dieser Stadtführung erfahren Sie einiges zu jüdischer Haushalts- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden. ZIID. [Info](#)

2. Sept.: «Ausgegrenzt in Zürich? Eine Stadtführung in Zürich mit Peter Dettwiler»

Dieser alternative Stadtrundgang ruft jene Menschen in Erinnerung, die in Zürich über Jahrhunderte ausgegrenzt wurden: Die jüdische Bevölkerung bereits im 14. Jahrhundert während der ersten Pestepidemie, die Täufergemeinden zur Zeit der Reformation, Hexen bis Anfang des 18. Jahrhunderts. Auch Katholik:innen waren nach der Reformation 300 Jahr ausgegrenzt und ihre Rückkehr im 19. Jahrhundert ein steiniger Weg. Und wie steht es heute mit den Menschen muslimischen Glaubens? ZIID. [Info](#)

5. Sept.: «Kunst und Religion im Dialog - Zwischen Himmel und Erde»

Kunstwerke beinhalten oft auch religiöse Inhalte und Vorstellungen. In thematischen Führungen vor den Originalen im Kunsthaus Zürich ergründet man die Bedeutungsschichten von ausgewählten Werken im Dialog zwischen theologischer und kunsthistorischer Perspektive. Eine Veranstaltungsreihe des Kunsthauses Zürich und der Zürcher Kirchen. [Info](#)

5.-8. Sep.: «Europäischer Kongress für Theologie»

Die Theologische Fakultät der Universität Zürich lädt zum 17. Europäischen Kongress für Theologie ein. Der Kongress ist öffentlich und wird in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche St. Peter und dem Verein St. Peter durchgeführt. [Info](#)



8. Sep.: «Jenseits des Jüngsten Gerichts. Tod und Auferstehung im Christentum»

Auf dem grössten Friedhof der Stadt Zürich begrüssen uns Reto Bühler, Leiter des Friedhof Forums, und die Theologin Veronika Jehle. Man taucht ein in die katholischen Bestattungsrituale und wird von Veronika Jehle in die Vielfalt von Jenseitsvorstellungen des Christentums eingeführt, die weit über das blosse Konzept von Himmel und Hölle hinausgehen. Der Anlass ist Teil der Veranstaltungsreihe «Lebensende», die den vierjährigen Veranstaltungszyklus «Lebensstationen» abschliesst. Eine Anmeldung ist erforderlich. Zürcher Forum der Religionen. [Info](#)

10. Sept.: «Zwingli unter Zwang. Szenische Lesung mit dem Ensemble TmT»

Das Ensemble TmT (Theater mit Text) hat sich im Burghof zuletzt mit Martin Luther auseinandersetzt und dessen Nachwirkungen bis in die Gegenwart nachgespürt. Nun ist mit «Zwingli unter Zwang» ein weiterer Reformator dran. Als Zeitmaschine zurück in die Reformationszeit wirkt Gottfried Kellers Novelle «Ursula», die zu Huldrych Zwingli zurückführt. Die Novelle schildert episodenhaft das Schicksal von Söldner Hansli Gyr und der Bauerntochter Ursula, deren Heirat eigentlich schon ausgemachte Sache ist. Doch als Hansli aus dem Krieg in die Heimat zurückkehrt, steht auf einmal der Glaube zwischen den beiden. Denn Ursula hat sich der Gemeinschaft der Täufer angeschlossen, die neben Glaubensfreiheit auch die strikte Trennung von Kirche und Staat fordern. Hansli selbst begeistert sich dagegen für die Lehren des Reformators Huldrych Zwingli, auf dessen Drängen hin die Anhänger der Täuferbewegung verfolgt werden. So verquicken sich in Kellers Novelle Glaube, gesellschaftliche Zwänge, Politik und eine tragische Liebesgeschichte. Kulturhaus Helferei. [Info](#)

15. Sept.- 31. Okt.: «Der Tag, an dem der Papst gekidnappt wurde»

Ein Theaterklassiker über das friedvolle Miteinander der Menschen – witzig, intelligent und noch immer hochaktuell! Gelegenheit macht Diebe. Samuel Leibowitz, ein etwas verschrobener, jüdischer Taxifahrer schleppt den in Zürich weilenden Papst mit vorgehaltener Pistole nach Hause, um ihn in seine koschere Speisekammer einzusperren. Für seine Familie ist dies nichts Ungewöhnliches, hat sie sich doch an seine skurrilen Einfälle gewöhnt. Dass Samuel einen «Weltfriedenstag» erpressen will, an dem kein Blut fließen darf, gefällt dem Papst, und eine herzliche Beziehung entsteht zwischen ihm und der jüdischen Familie. Die Welt erhält eine Verschnaufpause ... Kultur Zürich.

[Info](#)

16. Sept.: «Durch Feuer und Wasser. Sterben und Wiedergeburt im Hinduismus»

Im Hinduismus wird ein Verstorbener dem Feuer übergeben, damit die menschliche Hülle vergehen und die Seele von ihr lösen kann. Die Asche wird danach in einen Fluss gestreut, wobei eine Vereinigung zweier Flüsse für dieses Ritual als besonders glücksverheissend gilt. Priester Krishna Premarupa Dasa stellt am Platzspitz einen solchen Ort des Zusammenflusses vor. Dieser Anlass ist Teil der Veranstaltungsreihe «Lebensende», die den vierjährigen Veranstaltungszyklus «Lebensstationen» abschliesst. Eine Anmeldung ist erforderlich. Zürcher Forum der Religionen.

[Info](#)

22. Sept.: «Podiumsdiskussion: Zwei Friedhöfe im Gespräch und im Vergleich»

Eingebettet in einer viktorianischen Gartenanlage regt der berühmte Highgate Friedhof in London seit über 150 Jahren die Phantasie der Menschen an. Unterschiedliche Aktivitäten finden an diesem Ort statt: Es wird getrauert, Menschen besuchen das Grab von Karl Marx und anderen Persönlichkeiten, Touristengruppen werden durch den anglikanischen Teil geführt. In den 60/70er Jahren fanden sogar verbotenerweise okkulte religiöse Feiern statt und Vampire wurden gejagt! Was auf Friedhöfen so alles stattfindet, darüber unterhalten sich Expert:innen von Highgate und Sihlfeld. Das Gespräch wird mit einem fotografischen Spaziergang durch den Highgate Friedhof ergänzt. Im Anschluss an die Veranstaltung findet die Buchvernissage zu «Highgate Cemetery: Image Practices in Past and Present» statt. Friedhof Forum. [Info](#)

22. Sept.: «Thomas Meyer: <Warum bitte soll meine Nase jüdisch sein?>»

Der Schweizer Schriftsteller Thomas Meyer wurde nie verprügelt, weil er Jude ist. Aber viele Male verspottet, beleidigt und mit irrwitzigen Behauptungen konfrontiert. Wie zum Beispiel, dass seine Nase typisch jüdisch sei. Die Alltäglichkeit und die oft erschreckende Direktheit von Meyers antisemitischen Erlebnissen nimmt uns als Leseri:nnen voll in die Pflicht. Und er schont auch sich selbst nicht, denn er geht seinen eigenen Ressentiments in diesem bewegenden Text ebenso auf den Grund. Meyers Essay ist ein radikal subjektiver, persönlicher Beitrag zur Antisemitismus-Debatte – ein dichtes Buch mit grosser Sprengkraft. Und seine Nase ist ganz normal, übrigens. Veranstaltet durch Villa Grunholzer. [Info](#)

23. Sept.: «Essen bewegt! Für mehr Nachhaltigkeit in Kirchgemeinden»

Für Natur, Tier, Mensch – kurz: die Schöpfung - ein Zeichen setzen! Das wollen die Landeskirchen mit ihren Legislaturzielen zu Umwelt und Nachhaltigkeit. Der Umgang mit und Verzehr von Nahrungsmitteln ist davon ein wichtiger Aspekt. Denn Essen spielt bei kirchlichen Anlässen eine zentrale, gemeinschaftsverbindende Rolle. Die Kirchen können – praktisch und durch Bildungsarbeit – auch eine Vorbildfunktion übernehmen und zeigen, wie sich Nachhaltigkeit beim

Essen mit Achtsamkeit, Genuss und gemeinschaftlicher Freude verbinden lässt. Reformierte, katholische und christkatholische Kirchen Zürich. [Info](#)

25. Sept.: «Seminar: «Die Besichtigung der Liebe - Ein kritischer Reisebericht»»

In modernen Gesellschaften gehört die Liebe zu den Leitsternen privaten Lebens. Sinn und Ziel unseres Daseins buchstabieren wir mittels des Codes der Liebe. Liebesmangel gilt als Unglück, Liebesentzug als Strafe, Liebeslust als Bedeutungszugewinn, Liebesintensität als Ideal geglühten Lebens. Wir lieben jedoch immer «im Kontext» – in einem politischen Milieu, in kulturell geprägten Modellen, unter sozialen Bedingungen, in psychischen Konstellationen. Wenn wir diese nicht kennen, droht das Liebesunterfangen zu scheitern. Kann man aber «aufgeklärt» lieben? Lässt sich das Versprechen der Liebe, unserem Alltag Sinn zu verleihen, ohne dass sie selbst alltäglich wird, retten? Wie sieht die Verteidigung der Liebe in lieblosen Zeiten aus? Stiftung Dialog Ethik. [Info](#)

29. Sept.: «Das letzte Gebet. Bestattung und Abschied im Islam»

Auf dem Friedhof Witikon zeigt Imam Muris Begovic die muslimischen Grabfelder, die Waschräume und die Abdankungshalle, und er berichtet von den Begräbnisvorbereitungen ebenso wie von den kulturell unterschiedlichen Trauer Ritualen, die auf die Bestattung und das Todesgebet für einen Verstorbenen folgen. Dieser Anlass ist Teil der Veranstaltungsreihe «Lebensende», die den vierjährigen Veranstaltungszyklus «Lebensstationen» abschliesst. Eine Anmeldung ist erforderlich. Zürcher Forum der Religionen. [Info](#)

4. Nov.: «Zürich: Zwinglistadt oder Täuferstadt?»

Dieses Reformationsjubiläum steht noch aus: 500 Jahre Täuferbewegung! 1525 entstand in Zürich bzw. Zollikon die erste Täufergemeinde, die sogleich schwere Verfolgung erlitt. Am 5. Januar 1527 wurde Felix Manz als erster Täuferführer in der Limmat ertränkt. Zwingli wollte das Übel an der Wurzel ausrotten, was weder ihm noch seinem Nachfolger Heinrich Bullinger gelang. War die damalige Verfolgung «ein Verrat am Evangelium», wie es im Schuldbekenntnis von reformierter Seite von 2004 heisst? ZIID. [Info](#)

7. Nov.: «Kunst und Religion im Dialog - Himmel»

Kunstwerke beinhalten oft auch religiöse Inhalte und Vorstellungen. In thematischen Führungen vor den Originalen im Kunsthaus Zürich ergründet man die Bedeutungsschichten von ausgewählten Werken im Dialog zwischen theologischer und kunsthistorischer Perspektive. Eine Veranstaltungsreihe des Kunsthauses Zürich und der Zürcher Kirchen. [Info](#)

8. und 10. Nov.: «Sancta Corona! Eine frühchristliche Märtyrerin – plötzlich wieder aktuell ...»

«Corona» - das kronenartige Virus Covid-19 - hat weltweit das Leben der Menschen verändert. Wussten Sie, dass «Corona» auch der Name einer einst hochverehrten frühchristlichen Märtyrerin war? Als unfreiwillige Namenspatronin der gefürchteten Pandemie zieht sie neuerdings wieder viel Interesse auf sich. Wer war sie? Legenden erzählen von Corona als einer jungen Christin aus dem Orient, die im 2. Jh. wegen ihres Glaubens grausam hingerichtet wurde und so die «Krone» des ewigen Lebens errang. Frühe deutsche Kaiser brachten ihre Reliquien nach Norden. Spuren ihres Kults finden sich in Italien, Norddeutschland, Ostbayern und Niederösterreich, wo mehrere Dörfer «St. Corona» heissen. An den Veranstaltungen wird Coronas Geschichte und die bedeutsame Rolle

der Märtyrerinnen im frühen Christentum beleuchtet. Auch wird der interessante Kult der hl. Corona durch die Jahrhunderte hindurch anhand von Kunstwerken, Wallfahrten, Kirchen, Liedern und magischen Texten verfolgt. Katholischer Frauenbund Zürich. [Info](#)

12. Nov.: «My Body, My Choice – vom Aufbegehren gegen religiöse Normen»

Der vieldiskutierte Dokumentarfilm «Female Pleasure» zeigt, wie universell alle Kulturen und Religionen Frauen und ihre Körper bis heute bestimmen, kontrollieren und einengen. Gleichzeitig lernt man im Film fünf Frauen kennen, die mit viel Mut, Kraft und Lebensfreude Strukturen verändern und Grenzen sprengen. Im Anschluss an den Film können allfällige Fragen durch die Regisseurin Barbara Miller (per Skype) und die Islamwissenschaftlerin Rifa'at Lenzin (vor Ort) geklärt werden. Eintritt kostenlos. St. Anna Forum. [Info](#)

Österreich - Hohenems

13. Sept.: «Fluchtwege und jüdisches Museum in Hohenems. Ein historischer Spaziergang mit Peter Bollag und Tabitha Walther»

Ab 1938, nach dem sogenannten «Anschluss» – der Eingliederung Österreichs in das nationalsozialistische Deutsche Reich –, kommen jüdische Flüchtlinge bei Hohenems über die Grenze in die Schweiz. Sie versuchen den Gräueln des Nationalsozialismus zu entkommen und wagen zuerst legal, bald aber auch illegal die Flucht in die Schweiz.

Ihren Spuren folgen wir bei einem Spaziergang durch Hohenems und über die Schweizer Grenze beim Alten Rhein und über die Paul-Grüninger-Brücke. Ausserdem besuchen wir das Jüdische Museum Hohenems, das seit 1992 über die Geschichte der lokalen jüdischen Gemeinde vom Mittelalter bis heute berichtet. Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog. [Info](#)

Bildung

Weiterbildung: Basiskurs Bibel und Theologie «Wie war das nochmal?»

20.-21. Aug.: Viele Erwachsene haben sich im Religions-oder Konfirmandenunterricht das letzte Mal mit den Grundlagen der Christlichen Religion auseinandergesetzt und fragen sich nun: «Wie war das nochmal?» Hier hilft der Basiskurs Bibel und Theologie. Er vermittelt einfach und kompakt ein Basiswissen über die Bibel sowie zu grundlegenden theologischen Fragen und richtet sich an interessierte Erwachsene und speziell an ehrenamtliche Kirchenpfleger:innen. Reformierte Landeskirche Aargau. [Info](#)

Weiterbildung: Lehrgang Geschichte der Religionen - Judentum (Modul 2)

25. Okt.-29. Nov.: Zur Geschichte des Judentums im Wechselspiel aus Tradition und Wandel. «Wenn nicht jetzt, wann dann?» Mit diesem Satz nahm Rabbi Hillel, einer der grossen Weisen des ersten Jahrhunderts vor unserer Zeitrechnung, ein zentrales Merkmal der Geschichte des Judentums vorweg: Die Heiligen Schriften müssen in jeder Generation neu gelesen und interpretiert werden! Die Fülle von unterschiedlichsten Traditionen brachte in dreitausend Jahren eine innerjüdische Vielfalt hervor, die gleichzeitig Wandel und Kontinuität vereint: Im alten Israel und in Babylonien, im Römischen Reich und in Nordafrika und Europa, während des Mittelalters

wie in der Moderne. Besonders kreativ erweist sich das Judentum heute in Nordamerika und im modernen Israel. Ein Besuch von Modul 2 ist auch möglich ohne Besuch von Modul 1. Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog an der Volkshochschule Zürich. [Info](#)

Weiterbildung: Religionswissenschaft: Judentum – Einführung und Begegnung

27. Okt.-14. Nov.: Judentum und Christentum haben einen Teil der Bibel gemeinsam und hoffen auf denselben Gott. Trotz dieser Nähe kam es im Lauf der Geschichte zu Feindseligkeiten, von christlicher Seite bis hin zum Völkermord. Der Kurs bietet Einblicke in die jüdische Tradition und ihre Grundlagen. Einen unmittelbaren Eindruck ermöglichen der Besuch eines Sabbatgottesdienstes in einer Zürcher Synagoge und die Begegnung mit lic. phil. Michel Bollag, ehem. Leiter Judentum des Zürcher Instituts für interreligiösen Dialog. Evangelischer Theologiekurs für Erwachsene. [Info](#)

REISEN

19. Sept.-11. Okt.: Pilgerreise von Zamora nach Santiago de Compostela

Eine spirituell geführte Reise. Der Jakobsweg «Via de la Plata» durchquert halb Spanien von Süden nach Norden. Er startet in Sevilla, der Hauptstadt Andalusiens, und führt über die alte Römerstrasse «Via de la Plata» durch wenig besiedelte Landschaften voller Naturschönheit. Kulturell faszinierende und lebendige Städte wie Cáceres, Salamanca und Zamora lassen die Pilgeri:nnen zu Gast sein. Römisch-Katholische Kirche im Aargau. [Info](#)

27. Sept.-8. Okt.: Eintauchen in unterschiedliche Zivilisationen und Religionen Kleinasiens

Auch für Europäer und Europäerinnen bringt eine Reise nach Kleinasien viel: Denn wesentliche Wurzeln der abendländischen Zivilisation und Kultur sind in der Türkei, in Kleinasien und Anatolien, entstanden. Von den Städten an der Westküste Kleinasiens aus hat zum Beispiel das Homerische Epos das übrige Griechenland erobert. Dort ist Philosophie als eigenständiges Fragen und Denken entstanden, denn Thales von Milet und die anderen sogenannten Vorsokratiker dachten schon damals philosophisch über die elementaren Grundlagen der Natur nach. Noch früher, schon seit der Jungsteinzeit, wurden in Anatolien erste zivilisatorische Fortschritte gemacht und Städte gebaut, als es «Europa» noch gar nicht gab. Terra Sancta Tours. [Info](#)

20.-27. Nov.: Friedenslicht-Reise 2021

Reise mit dem Verein Friedenslicht nach Bethlehem an die Entzündung des «Friedenlichtes», das dann zu Weihnachten in alle Kirchen der Schweiz weitergegeben wird. Anmeldeschluss 15. September. [Info](#)

MUSEUM

Ausstellung: Buchstäblich jüdisch. Eine Deutungsgeschichte

Die Ausstellung zeigt Definitionen des «Jüdischen» aus vierhundert Jahren Lexikongeschichte. Jüdisches Museum Schweiz. [Info](#)

Ausstellung: Erleuchtet

Buddha fasziniert. Er sitzt in Stuben, Gärten, Geschäften und Wellnessbereichen. Doch es gibt nicht nur einen. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt des Buddhismus und präsentiert Objekte, die für das Ausüben dieser weit verbreiteten Religion bedeutsam sind. Museum der Kulturen Basel. [Info](#)

Ausstellung: Helden und Propheten

Eine Ausstellung mit imposanten Bildthemen zum 150 Jahr-Jubiläum des Lenzburger Künstlers Werner Büchly (1871-1942). Ikonenhaft prangen Vorbilder und Vorkämpfer an Wänden und Fassaden im Grossraum Lenzburg bis Zürich. Anlässlich Büchlys 150. Geburtstag richtet das Ikonenmuseum die Scheinwerfer auf seine grossen Bildthemen aus unserer Kultur- und Nationalgeschichte und widmet dem vergessenen Lenzburger Meister eine Gedächtnisausstellung. [Info](#)

Ausstellung: The End – My Friend? Umsorgt in den Tod

Oft ist es nicht der Tod, der dem Menschen Angst macht, sondern der Weg dorthin: das Sterben. Wie will man sterben, aber auch: wie soll man sterben? Dank der Errungenschaften moderner Medizin ist das Sterben oft kein plötzliches Ereignis mehr, sondern ein häufig jahrelanger Prozess. Die Palliativmedizin leistet hierbei einen wichtigen Beitrag zu einem würdigen Sterben. Der Frage, ob der Tod ein Freund sein kann, will man mit dieser neuen Ausstellung, die ab dem 7. Sept. beginnt, nachgehen. Friedhof Forum. [Info](#)

Ausstellung: Unvergesslich: Unsere Geschichten

Eine Ausstellung über den Umgang mit Geflüchteten in der Schweiz. Entwickelt von Amnesty International Schweiz, in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Petar Mitrovic. Mit einer Porträtserie zeigt die Ausstellung «Unvergesslich: Unsere Geschichten» bewegende Erfahrungen von Geflüchteten und inspirierende Projekte von Menschen, die sich tagtäglich dafür einsetzen, diese in der Schweiz willkommen zu heissen. Lassen Sie sich überraschen und inspirieren von all diesen Menschen, die sich abseits des Rampenlichts für eine offene und solidarische Schweiz einsetzen. Anna Göldi Museum. [Info](#)

Onlineausstellung: Altland. Theodors Herzls europäisches Erbe

Theodor Herzl hat 1897 in Basel einen Kongress zusammengerufen, in der er seine Idee eines «Judenstaates» vorstellte. Die Entwicklung seiner Vision veranschaulichen Dokumente unter anderem aus der Sammlung des Jüdischen Museums. Die Ausrufung des Staates Israel im Jahre 1948 erlebte Theodor Herzl nicht mehr, er gilt dennoch als Staatsgründer. [Info](#)

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Buch: Die Erfindung des muslimischen Anderen

In unserer Gesellschaft herrscht offensichtlich der Drang, über den «Islam» und die «Muslim:innen» zu sprechen. Es sind in erster Linie rassistische (Islam-)Bilder, Vorstellungen und Denkweisen, die sich fest in das kulturelle Gedächtnis der Dominanzgesellschaft eingebrannt haben: archaische Kultur, rückständige Religion, übergriffige, gewalttätige Männer und unterworfenen Frauen. Der vorliegende Essayband erklärt nicht, wie «Muslim:innen wirklich sind», sondern wirft den Blick zurück auf jene, die diese Bilder produzieren und weitertragen. Mal ernst, mal augenzwinkernd, mal (selbst)ironisch demaskieren die Beiträge den antimuslimischen Rassismus und entlarven die Konstruktion des bedrohlichen Anderen als identitätsstiftend und herrschaftsstabilisierend. Unrast Verlag. [Info](#)

Buch: Die Seele. Versuch einer Reanimation

Die jüngste Pandemie-Erfahrung hat die physische Verletzlichkeit des Menschen in den Vordergrund gerückt. Doch wer sorgt sich um die Seele? Weder die Naturwissenschaft und noch weniger die digitale Welt schenken ihr Beachtung. Sollen wir künstliche Intelligenz als anthropologisches Vorbild nehmen? Oder stellt sich die Frage nach dem Menschsein jetzt, in diesen Zeiten, ganz neu? Im vorliegenden Buch ruft Johanna Haberer dazu auf, das «Reden von der Seele» als ein Konzept der Geschöpflichkeit in all seinen kreativen, kreatürlichen und auch ambivalenten Dimensionen wiederzuentdecken. Das Buch erscheint am 30. August 2021 im Claudius Verlag. [Info](#)

Buch: Identitti

Was für ein Skandal: Prof. Dr. Saraswati ist weiss! Schlimmer geht es nicht. Denn die Professorin für Postcolonial Studies in Düsseldorf war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. Als würden Sally Rooney, Beyoncé und Frantz Fanon zusammen Sex Education gucken, beginnt damit eine Jagd nach «echter» Zugehörigkeit. Während das Netz Saraswati hetzt und Demos ihre Entlassung fordern, stellt ihre Studentin Nivedita ihr intimste Fragen. Mithu Sanyal schreibt mit beglückender Selbstironie und befreiendem Wissen. Den Schleudergang dieses Romans verlässt niemand, wie er:sie ihn betrat. [Info](#)

Buch: Ins Innere hinaus. Von den Engeln und Mächten

Eine «Geschichte der unsichtbaren Welt in einzelnen Blättern», nichts Geringeres schwebt dem Dichter und Theologen Christian Lehnert in diesem Buch vor. Ausgangspunkte seiner Gedanken sind Naturgeister und niedere Gottheiten, dualistische Vorstellungen von Engeln und Dämonen, himmlische Hierarchiebildungen, Grenzüberschreitungen zwischen Diesseits und Jenseits mit geheimnisvoller geistiger Schmuggelware im Gepäck. Gnosis, Kabbala und Visionen kommen ebenso vor wie moderne Psychotechniken. Von der sogenannten «faktischen» Seite der Wirklichkeit her aber treten Analogien des Geistersehens im philosophischen Denken und in den Naturwissenschaften ins Bild. Zugrunde liegt die Frage: Wie kann das Numinose heute, in einer postsäkularen Welt, zu einer progressiven Kraft werden, welche die vorherrschenden, scheinbar festgefügteten Weltbilder unterwandert und verflüssigt? Den kleinen Rissen in den festen Straten religiöser oder wissenschaftlicher, liberaler oder säkularer Weltanschauungen folgt Lehnert, sucht jene Risse, wo der Zweifel eindringt, wo die vergessenen Axiome der «Exaktheit» und die Brüchigkeit ihrer Anschauungen aufleuchten. [Info](#)

Buch: Mein Wille geschehe

Ein erfolgloser, von Skrupeln geplagter Pastor ist plötzlich fähig, die Menschen mit seinen Predigten zu begeistern. Ursache seiner wundersamen Verwandlung: Der Kirchenmann hat eine Todsünde begangen – Mord! Ein ebenso ungewöhnlicher wie authentischer Kriminalroman, geschrieben vom pastoralen Leiter der Kultur- und Universitätskirche St. Petri zu Lübeck, Dr. theol. Bernd Schwarze. Im Affekt schlägt Pastor Benedikt Theves einem gewalttätigen Ehemann, der ihm ausgerechnet in der Sakristei seiner Kirche ein abscheuliches Video zeigt, das schwere silberne Altarkreuz über den Schädel. Tief erschüttert und gleichzeitig seltsam befreit versteckt der Pastor sein Opfer in der Krypta. Schon bald spürt er eine nie gekannte Energie in sich. Hat ausgerechnet sein Verstoß gegen das 5. Gebot ihm zu Selbstbewusstsein und Charisma verholfen? Um den Schwachen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, schwingt er ab sofort nicht nur das Kreuzifix, sondern auch wirkmächtige Reden im Namen des Herrn. Er wird beliebter, seine Kirche platzt aus allen Nähten, aber nicht nur die schöne Frau des Opfers sucht auf einmal Theves' Nähe – sondern auch der misstrauische Hauptkommissar René Wilmers, der dem Pastor ebenso im Nacken sitzt wie sein schlechtes Gewissen. [Info](#)

Buch: Vom fröhlichen Hans und dem heiligen Franz. Die Weisheit der Märchen und die Bibel.

In der Bibel spiegeln sich Erfahrungen wider, die Menschen im Lauf von Jahrhunderten mit Gott und der Welt gemacht haben. Märchen wiederum berichten von Ereignissen, die in dieser Form vielleicht nie geschehen sind und sich doch ständig neu ereignen. Bibel und Märchen bringen auf narrative Weise existenzielle Wahrheiten und Lebensweisheiten zur Sprache: Es ist die Rede von Liebe und Hass, von Zuversicht und Verrat, von Schuld und Angst, von der Sehnsucht nach Geborgenheit sowie von menschlichen Wünschen und Grenzen. Da geht es um seelische Konflikte und geistige Entwicklungen, aber auch um Beziehungstragödien und jahrhundertealte Menschheitshoffnungen. Josef Imbach deutet zehn Märchen und zeigt, wie sehr ihre Motivwelten mit der Bibel und den Fragen des Glaubens, denjenigen nach dem Ursprung des Bösen und der Suche nach dem Weg des Heils verwandt sind. [Info](#)

Dokumentarfilm: Das katholische Korsett - oder der mühevollen Weg zum Frauenstimmrecht

Wieso hatte es das Frauenstimmrecht in den katholisch-konservativen Kantonen der Urschweiz so schwer? Der Dokumentarfilm macht sich auf Spurensuche und trifft auf starke Frauen, die für weibliche Selbstermächtigung und politische Anerkennung kämpften und kämpfen. [Info](#)

Film: Rosas Hochzeit

Rosa gibt, was sie hat, und macht, was sie kann. Und dann setzt sie ein Zeichen. Ein Zeichen für sich, indem sie sich selbst heiratet. «Rosas Hochzeit» ist ein komisch-tragisches Plädoyer für die Selbstfürsorge. Nicht ganz ernst gemeint, aber kein schlechter Witz! [Info](#)

Film: The Face of God

Ein kürzlich veröffentlichter Film auf Englisch stellt christlich-orthodoxe Perspektiven des Klimawandels aus Nordamerika dar. Der Film umfasst Betrachtungen, die sich auf Erfahrungen und Antworten von orthodoxen Gemeinschaften auf die Umweltkrise stützen. Durch die Stimmen von kirchlichen Leitungspersonen, Laien in Führungsfunktionen, wissenschaftlichen und theologischen Fachpersonen sowie Kirchengemeinden, beschäftigt sich der Film mit Umweltschutz, Theologie und

unserer Beziehung zur Natur. Vom Schmelzen des Permafrostes, das die Kirchengemeinden in Alaska bedroht, über die Lauffeuer, die 2020 in Kalifornien verheerenden Schaden anrichteten, bis in den Süden, wo Hurrikane immer stärker und tödlicher werden, sind Gemeinschaften auf der ganzen Welt mit den zunehmenden Auswirkungen des globalen Klimawandels konfrontiert. [Info](#)

Magazin: aufbruch - Unabhängige Zeitschrift für Religion und Gesellschaft

Die neue Ausgabe nimmt seine Leser:innen mit in die Gedankenwelt von ökofeministischen Theologinnen, die sich für die Erde und das Leben engagieren. Die interreligiös engagierte Theologin Doris Strahm zeichnet die ökofeministischen Linien nach, die zu lebens- und schöpfungszentrierten theologischen Entwürfen führen, die die Verbundenheit allen Lebens unterstreichen. Sich für Ökologie und Feminismus im Verbund einzusetzen, macht auch darum Sinn, weil sich Ökofeministinnen gleichermassen gegen das Patriarchat und die Zerstörung unseres Planeten engagieren. Der Gedanke, dass die Unterdrückung der Frauen und der Natur Hand in Hand geht, gewinnt vor diesem Hintergrund wieder an Bedeutung. [Info](#)

aufbruch

UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR RELIGIONEN UND GESELLSCHAFT

Pulverfass Nahost

Wie Muslime und Juden mit dem Konflikt umgehen

Dunkelgrüne Religion

Wie weit Konturen einer neuen Weltreligion gediehen sind

Mario Botta

Warum der Tessiner Architekt träumt, ein Kloster zu entwerfen



www.aufbruch.ch

Nummer 251 | 11. August 2021 | Jahrgang 33

Podcast: Der Buddhismus in der Schweiz ist vielfältig

Rund eine Viertelmillion Menschen in der Schweiz fühlen sich dem Buddhismus zugehörig. Zu diesem Schluss kommt eine neue Studie der Universität Luzern. Das sind weit mehr Menschen als statistisch als «Buddhist:innen» erfasst sind. Wie kommts und wer praktiziert? SRF. [Info](#)

Podcast: Nach mir die Würmer – Tabu Sterben und Tod

Sterben muss jeder. Sterben üben kann aber niemand. Wie also soll man sich auf den eigenen Tod vorbereiten? Und was passiert mit dem Körper, wenn er zur Leiche wird? Warum jagen tote Körper Angst ein? Die «Sternstunde der Nacht» zu den grossen Tabus am Ende des Lebens. SRF. [Info](#)

Podcast: Was Kleidung (nicht) über Religion und Gender erzählt

Ein Sakko, enge Jeans, Sneakers oder ein Talar – Kleidung sendet Botschaften. Doch diese Botschaften sind nicht (mehr) eindeutig. Wer ein Kreuz um den Hals trägt, ist deshalb nicht unbedingt Christin. Und im Mini-Jupe kann eine stecken, die sehr wertekonservativ lebt. Kann man Mode und (religiöse) Kleidung überhaupt noch lesen? Wenn ja, wie? Was bedeutet es, wenn ein Superstar sich in typischen Frauenkleidern für die Vogue fotografieren lässt? Und steckt in einer Kutte immer ein Hochreligiöser? Gregor Emmenegger und Elke Pahud de Mortanges befassen sich beide aus theologischer Perspektive mit Dresscodes und Selbstinszenierung. Im Gespräch loten sie aus, was Mode über Menschen verrät. SRF. [Info](#)

Sendung: Sternstunde Religion: Achtung Menstruationsblut!

Unrein und gefährlich? Bis heute wird die Menstruation gesellschaftlich tabuisiert. Dabei spielen religiöse Reinheitsvorstellungen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Längst überholt geglaubte Vorstellungen stigmatisieren noch immer den Prozess des Menstruierens. Was steht hinter diesem Phänomen? SRF. [Info](#)

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Roshin Panikulam, Rafaela Estermann, Katja Joho.
